

# „Ablenken von eigenen Versäumnissen“

## Erdverkabelung: Henning und Bajus kritisieren CDU-Abgeordnete

pm/sph **OSNABRÜCK.** In der Diskussion um eine mögliche Erdverkabelung von 380-kV-Stromtrassen im Osnabrücker Land kritisieren Frank Henning (SPD) und Volker Bajus (Grüne) unabhängig voneinander die Aussagen der CDU-Bundestagsabgeordneten André Berghegger und Mathias Middelberg.

Hintergrund: Die Christdemokraten hatten Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel im Mai dieses Jahres schriftlich gebeten, eine Erdverkabelung von Stromtrassen in der Region ins Auge zu fassen. Pilotstrecken für eine Erdverkabelung sind jedoch laut Energieleitungsausbaugesetz (EnLag) im Osnabrücker Land nicht vorgesehen. Dagegen laufen mehrere Bürgerinitiativen Sturm, die sich entlang der geplanten Trassenverläufe gegründet haben, darunter in Wellingholzhausen und Borgloh.

Gabriel hatte den CDU-Politikern in seinem Antwort-

schreiben mitgeteilt, dass er „keinen Spielraum für eine Erweiterung der gesetzlichen Vorschriften zur Erdverkabelung“ sehe.

„Die Abgeordneten Middelberg und Berghegger lenken von ihren eigenen Versäumnissen ab“, kommentiert SPD-Mann Frank Henning. „Sie versuchen, dem SPD-Minister Gabriel die Verantwortung zuzuschieben. Gesetzgeber für eine Änderung des EnLag ist der Deutsche Bundestag. Beide sind dort Mitglied und könnten ihren Einfluss geltend machen, um auf eine Änderung des EnLag hinzuwirken oder einen eigenen Gesetzesentwurf einzubringen. Stattdessen lenken sie ab, weil es bequemer ist, Gabriel die Schuld zuzuschieben“, so Henning.

Volker Bajus, Landtagsmitglied der Grünen, zeigt sich in einer Stellungnahme vor allem von der Großen Koalition enttäuscht: „Wir sind enttäuscht über diese Aussa-

ge. Höchstspannungsleitungen gehören nicht in Wohngebiete. Wenn die Mindestabstände aus technischen Gründen nicht machbar sind, dann muss die Leitung unterirdisch verlegt werden“, erklärt Bajus.

Um die beiden geplanten Leitungen wenigstens teilweise als Erdkabel zu führen, sei eine Gesetzesänderung in Berlin notwendig. „Wir haben hier im Osnabrücker Raum eine besondere Belastungssituation durch die hohe Dichte an Hochspannungsleitungen, die zum Teil auch noch mitten durch Wohngebiete gehen. Dies hat weder die alte Bundesregierung respektiert noch die neue Große Koalition“, so Bajus. „Deswegen sind alle gefordert, die rot-grüne Landesregierung zu unterstützen, die sich auf Bundesebene im Bundesrat für weitere Erdkabeloptionen einsetzt, wenn Wohngebiete oder Naturschutzgründe dafür sprechen“, so Bajus abschließend.